

Tobias D. Höhn  
Leiter der Pressestelle der Universität Leipzig  
Telefon 0341 97-35021  
Telefax 0341 97-35029  
[hoehn@uni-leipzig.de](mailto:hoehn@uni-leipzig.de)  
[www.uni-leipzig.de/presse](http://www.uni-leipzig.de/presse)

## Pressemitteilung

12.03.2009

### Der Essayband

Im Jahre 2009 feiert die Alma mater Lipsiensis den 600. Jahrestag ihrer Gründung. Sie ist nicht nur die zweitälteste kontinuierlich bestehende Universität auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands, sondern war auch im Verlauf dieser sechs Jahrhunderte immer eine der größten Hochschulen ganz Deutschlands, die Zahl der Studierenden und Lehrenden gleichsam betreffend. Die Entwicklung von Lehre und Forschung, welche die Universitäten seit dem ausgehenden Mittelalter durchlebt haben, fanden in Leipzig ihren Niederschlag. Sie sollen in dem Essayband „Erleuchtung der Welt. Sachsen und der Beginn der modernen Wissenschaften“ aufgezeigt werden. Das Buch begleitet die gleichnamige Ausstellung, welche die Universität anlässlich ihres sechshundertsten Jubiläums initiiert. Auf 384 Seiten bieten renommierte Autoren Einblicke in die Geschichte der Wissenschaft an der Alma mater Lipsiensis. Im Zentrum der Beiträge steht die Wissenschaftsgeschichte des Zeitalters der Aufklärung. Die Autoren skizzieren die Rolle der Universitäten in dieser Epoche als Ausgangspunkt der Entwicklung moderner Wissenschaft.

Die folgenden Essays gliedern sich in vier größere Abteilungen. Die erste beleuchtet die Früh-geschichte der Universität. Scholastik, Renaissancehumanismus und Reformation sind die drei großen geistesgeschichtlichen Phänomene, welche die Universität auf Jahrhunderte hinaus geprägt und in ihrer Ausrichtung bestimmt haben. Noch in der Hochschule des 18. Jahrhunderts sind sie in verschiedener Gestalt durchaus präsent.

Die zweite Abteilung befasst sich mit der Aufklärung in Sachsen, im besonderen mit der Frage, wie das niedere und höhere Schulwesen, die Universitäten, die Sozietäten, das Verlagswesen, die Sammlungen und Bibliotheken, ferner das Bürgertum und der Adel zu Trägern der neuen geistigen Strömung wurden.

Die dritte Abteilung zeigt den Weg einzelner wissenschaftlicher Disziplinen im Kontext der Aufklärung auf. Auf der einen Seite stehen die Entwicklungen in den alten Fächern wie Jurisprudenz, Theologie, Philologie, Mathematik, Astronomie und Medizin, aus denen etwa die Orientalistik und die Archäologie hervorgehen. Auf der anderen Seite wird der Aufstieg der Naturwissenschaften aufgezeigt, die Abspaltung von Chemie und Botanik von der Medizin, die beginnende Erforschung der Elektrizität, die Neuerungen des Montanwesens und anderes mehr.

Eine letzte Gruppe von Essays beschäftigt sich mit Formen des kulturellen Lebens oder, um die zeitgenössische Terminologie zu gebrauchen, mit den schönen Wissenschaften, wobei die Verbindung zu den im vorangegangenen Abschnitt portraitierten Phänomenen oft fließend ist.

Musik und Theater sind in ihrer Geschichte aufs engste mit Leipzig verbunden, auch und gerade im Jahrhundert der Aufklärung. Dafür stehen Namen wie Bach, Gottsched und die Neuberin. In der deutschen Literaturgeschichte verbindet sich Leipzig unter anderem mit den Namen Reuter, Günther, Gellert, Klopstock, Lessing, Goethe, Seume, Jean Paul oder Novalis. Jeder dieser Namen verweist zugleich in Richtung Universität, mit der sie in dieser und jener fruchtbaren Verbindung standen.

Ca. 350 farbige Abbildungen sowie aktuelle Literaturhinweise vertiefen die Informationen. Der Essayband wird auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt und ist ab dem 12. März auch im Handel erhältlich. Zur Ausstellung im Juli 2009 wird zudem ein Katalogband erscheinen. Er bildet die in der Ausstellung gezeigten Objekte ab und liefert knappe Texte zum besseren Verständnis der Exponate.